

# Kriegs-Zeitung

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagshandlung: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dorotheenstraße 12 bis 14, Leipzig. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gammlernummer 7911. Druckort: Halle. — Druckerei: C. G. Neumann, Neudammstraße 24 (Tel. Nr. 7911) und Bergstraße 7 in Weidenhausen (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Kretzer in Halle G.

Nummer 49

Halle, Montag den 19. Februar

1917

## Erneute Kämpfe an beiden Ufern der Ancre.

### Englische Fortschritte gegen unsere Gräben bei Armentières und Lille abgewiesen. — Vergebliche französische Angriffe auf unsere neuen Stellungen bei Ripont. — Boulogne von einem unserer Luftschiffe bombardiert.

**Der deutsche Abendbericht.**  
 (M. T. B.) Berlin, 18. Februar abends. (Mittl.)  
 Besondere Ereignisse sind nicht gemeldet worden.

**Der amtliche österreichische Heeresbericht.**  
 (M. T. B.) Wien, 18. Februar. Amtlich wird  
 veröffentlicht:

**Der belgische Kriegsjahresbericht.**  
 Die letzten gemeldeten Kämpfe nördlich des Citos-Tales fanden am Nachmittag ab. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen.

**Italienischer und südschweizerischer Kriegsjahresbericht.**  
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: G. Socfer, Stabschef.

**Der deutsche Morgenbericht.**  
 (M. T. B.) Berlin, 18. Februar abends. (Mittl.)  
 Besondere Ereignisse sind nicht gemeldet worden.

**Der amtliche österreichische Heeresbericht.**  
 (M. T. B.) Wien, 18. Februar. Amtlich wird  
 veröffentlicht:

**Der belgische Kriegsjahresbericht.**  
 Die letzten gemeldeten Kämpfe nördlich des Citos-Tales fanden am Nachmittag ab. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen.

**Italienischer und südschweizerischer Kriegsjahresbericht.**  
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: G. Socfer, Stabschef.

**Der deutsche Morgenbericht.**  
 (M. T. B.) Berlin, 18. Februar abends. (Mittl.)  
 Besondere Ereignisse sind nicht gemeldet worden.

**Der amtliche österreichische Heeresbericht.**  
 (M. T. B.) Wien, 18. Februar. Amtlich wird  
 veröffentlicht:

**Der belgische Kriegsjahresbericht.**  
 Die letzten gemeldeten Kämpfe nördlich des Citos-Tales fanden am Nachmittag ab. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen.

**Italienischer und südschweizerischer Kriegsjahresbericht.**  
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: G. Socfer, Stabschef.

**Der deutsche Morgenbericht.**  
 (M. T. B.) Berlin, 18. Februar abends. (Mittl.)  
 Besondere Ereignisse sind nicht gemeldet worden.

**Der amtliche österreichische Heeresbericht.**  
 (M. T. B.) Wien, 18. Februar. Amtlich wird  
 veröffentlicht:

**Der belgische Kriegsjahresbericht.**  
 Die letzten gemeldeten Kämpfe nördlich des Citos-Tales fanden am Nachmittag ab. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen.

**Italienischer und südschweizerischer Kriegsjahresbericht.**  
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: G. Socfer, Stabschef.

## Ein rechtes Wort zur rechten Zeit.

(M. T. B.) München, 18. Februar. Unter der Überschrift „Ein rechtes Wort zur rechten Zeit“ veröffentlicht die „Münchener Neuesten Nachrichten“ in ihrer Morgen-Ausgabe eine Unterredung mit dem Schriftleiter der „Münchener Post“ und dem hiesigen Ministerpräsidenten, Grafen Hertling. In diesem Gespräch hat Graf Hertling folgenden Gedanken zum Ausdruck gebracht:

**Unsere Auffassung geht dahin, daß der Krieg jetzt unter allen Umständen und mit allen Mitteln zum Abschluß gebracht werden muß.**

Generalstabesbericht. G. Hinderbach hat folgende Erklärung abgegeben: Der Krieg in ungewisser Dauer fortgesetzt werden, da unsere Bedürfnisse erfüllt werden sind als der Schwund von Mannschaften. Unsere Grenzmannern im Osten. Wenn es sich um die Heben unserer Bedürfnisse ist und unser wirtschaftliches Leben nicht wenn auch

langsam als im Frieden. Es doch andererseits und nicht seinen Gang weiter. Der Zweck eines Krieges ist die Verwirklichung der in ihm liegenden Zwecke. Diese Zweck haben wir vollständig erreicht und können jetzt unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Verbündeten nicht mehr erfüllen. Aber auch unsere Gegner können nicht den Krieg bis ins unendliche fortsetzen, vorausgesetzt, daß sie die Zufuhr von Kriegsmaterial über See aufrecht erhalten können.

Wenn wir also den Krieg jetzt endlich zum Abschluß bringen wollen, müssen wir diese Zufuhr abkürzen. Das Mittel hierzu gibt uns unsere Unterseebootsflotte. Unser Friedensangebot wurde abgelehnt, weil die Regierungen unserer Gegner es nicht wagen, ihren Vätern und ihren

Verbündeten einzugestehen, daß alle die großen Versprechungen, mit welchen sie sie zum Krieg verleiteten und im Krieg beismann halten, nicht eingelöst werden können, daß das ganze Unternehmen gescheitert ist und die getäuschten Völker statt des erhoffenen Gewinns an Land und Gold jetzt den finanziellen Ruin und das wirtschaftliche Chaos vor Augen haben.

Wir wünschen das Ende des Kampfes mit Schmerz über die Sünden des Krieges, und unsere Gegner wünschen keine Fortdauer an durch den Krieg und die Sünden des Krieges. Wir haben beim Krieg, ohne seine Abwendung zwischen unseren Vätern, unseren Heerführern und unseren Verbündeten zu särdigen. Die

Verteilung unserer Länder ist gelungen. Unerfüllte Versprechungen, welche uns zwingen würden, den Krieg fortzusetzen, sind es bei uns und unseren Verbündeten nicht. Es ist die Stunde der großen Berechnung mit ihren Vätern und ihren Verbündeten, welche die Reaktionen unserer Gegner dazu verleiten, den unzufriedenen Krieg fortzusetzen in der letzten Hoffnung, daß doch noch irgend ein Heil in ihnen den Weg ebnen kann. Der Krieg hat seinem natürlichen Lauf gefolgt, und der Kampf wird von unerhörter Härte und Bitterkeit sein, aber er muß abgeschlossen werden. Unsere Feinde wollen es so nicht. Wir wollen, daß wir auf unsere Kräfte verlassen können, und wir werden die letzte Phase des Krieges durchlaufen bis zum Ende und bis zum Siege.

### Weitere 14816 Tonnen Schiffsraum verrent.

(M. T. B.) London, 17. Februar. Rabbs meldet, daß die englischen Dampfer „Marie“ 2000 Tonn. „Lionel“ 1400 Tonn. „Marion“ 2000 Tonn. „Lionel“ 1400 Tonn. „Marion“ 2000 Tonn. Die Belegungen der „Marion“ Dampfer und der „Lionel“ wurden gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent.

(M. T. B.) Christiania, 17. Februar. Der norwegische Dampfer „Marie“ 2000 Tonn. „Lionel“ 1400 Tonn. „Marion“ 2000 Tonn. Die Belegungen der „Marion“ Dampfer und der „Lionel“ wurden gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent.

(M. T. B.) London, 17. Februar. Rabbs meldet, daß die englischen Dampfer „Marie“ 2000 Tonn. „Lionel“ 1400 Tonn. „Marion“ 2000 Tonn. Die Belegungen der „Marion“ Dampfer und der „Lionel“ wurden gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent.

### Ein amerikanischer Dampfer verrent.

(M. T. B.) Bern, 18. Februar. „Magna“ Nationaler Dampfer, der amerikanische Dampfer „Magna“ wurde gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent.

(M. T. B.) Bern, 18. Februar. „Magna“ Nationaler Dampfer, der amerikanische Dampfer „Magna“ wurde gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent.

### Weshalb ein holländischer Dampfer durchs Sperrgebiet kam.

(M. T. B.) Bern, 18. Februar. An der Abendausgabe des „Magna“ Nationaler Dampfer, der amerikanische Dampfer „Magna“ wurde gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent.

(M. T. B.) Bern, 18. Februar. An der Abendausgabe des „Magna“ Nationaler Dampfer, der amerikanische Dampfer „Magna“ wurde gerent. — Der „Sunderland“ wurde gerent.

### Die Kämpfe um Höhe 185.

(M. T. B.) Bern, 18. Februar. Die Franzosen zeigen sich durch die Besetzung der wichtigen Höhe 185. Die Franzosen zeigen sich durch die Besetzung der wichtigen Höhe 185. Die Franzosen zeigen sich durch die Besetzung der wichtigen Höhe 185.

(M. T. B.) Bern, 18. Februar. Die Franzosen zeigen sich durch die Besetzung der wichtigen Höhe 185. Die Franzosen zeigen sich durch die Besetzung der wichtigen Höhe 185. Die Franzosen zeigen sich durch die Besetzung der wichtigen Höhe 185.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



